



# Religiosität und Spiritualität - vernachlässigte Therapieelemente tagesklinischer Behandlung ?

Dr. Henning Freund, Psychologischer Leiter der Tagesklinik  
Klinik Hohe Mark in Frankfurt/M

# Zielsetzung des Workshops

- Basiswissen zum Wirkungsgefüge von Religiosität/Spiritualität und psychischer Gesundheit
- Konzept der Klinik Hohe Mark und der Tagesklinik im Bereich Religiosität/Spiritualität
- Erfahrungsaustausch über den Stellenwert von Religiosität und Spiritualität im teilstationären Behandlungsrahmen

# Religiosität ...

„Der Name „Religion“ sollte reserviert bleiben für das vollorganisierte System von Gefühl, Begriff und Institution, kurz: für die Kirche, von der die sogenannte persönliche Religion nur ein unwesentlicher Bestandteil ist ... die Gefühle, Handlungen und Erfahrungen von einzelnen Menschen in ihrer Abgeschlossenheit, die von sich selbst glauben, dass sie in Beziehung zum Göttlichen stehen“

(W. James, 1902)

# Spiritualität....

„Spiritualität meint also die Umsetzung einer Glaubenseinstellung und bezieht sich auf die Begründung einer Lebenspraxis. Sie beschreibt die persönliche Ausgestaltung der Tatsache, dass wir Menschen über uns hinaus weisen und auf Transzendentes bezogen sind. Spiritualität beinhaltet ganz allgemein das Bemühen, sinnvoll zu leben. ... Grundsätzlich aber betont sie jedoch die Wichtigkeit einer Selbstvergewisserung und Bezogenheit zu einem Sinn-Ganzen. ... Spiritualität ist eine Lebensweise, die der religiösen Erfahrung der „Zugehörigkeit“ entspringt – dem Gefühl der Verbundenheit mit dem gesamten Kosmos.“

(Utsch, 2002)

# Zusammenhang Religiosität/Spiritualität und psychische Gesundheit

- Kontroverse Diskussion
- Leichte positive Korrelation in empirischen Untersuchungen
- Notwendigkeit differenzierterer Modelle für bestimmte Subgruppen, Krankheitsbilder und komplexe Wirkmechanismen

# Theoretische Erklärungsansätze für einen positiven Zusammenhang (Schowalter & Murken, 2003)

- Soziale Unterstützung
- Kognitive Kohärenz in Unübersichtlichkeit
- Gesundheitsförderliche Verhaltensregulierung
- Positives Selbstkonzept/ Selbstwert
- Bereitstellung alternativer Werte
- Spezifische Copingstrategien

# Religiöse Orientierung und Bewältigungsstrategien (Freund, 1994)

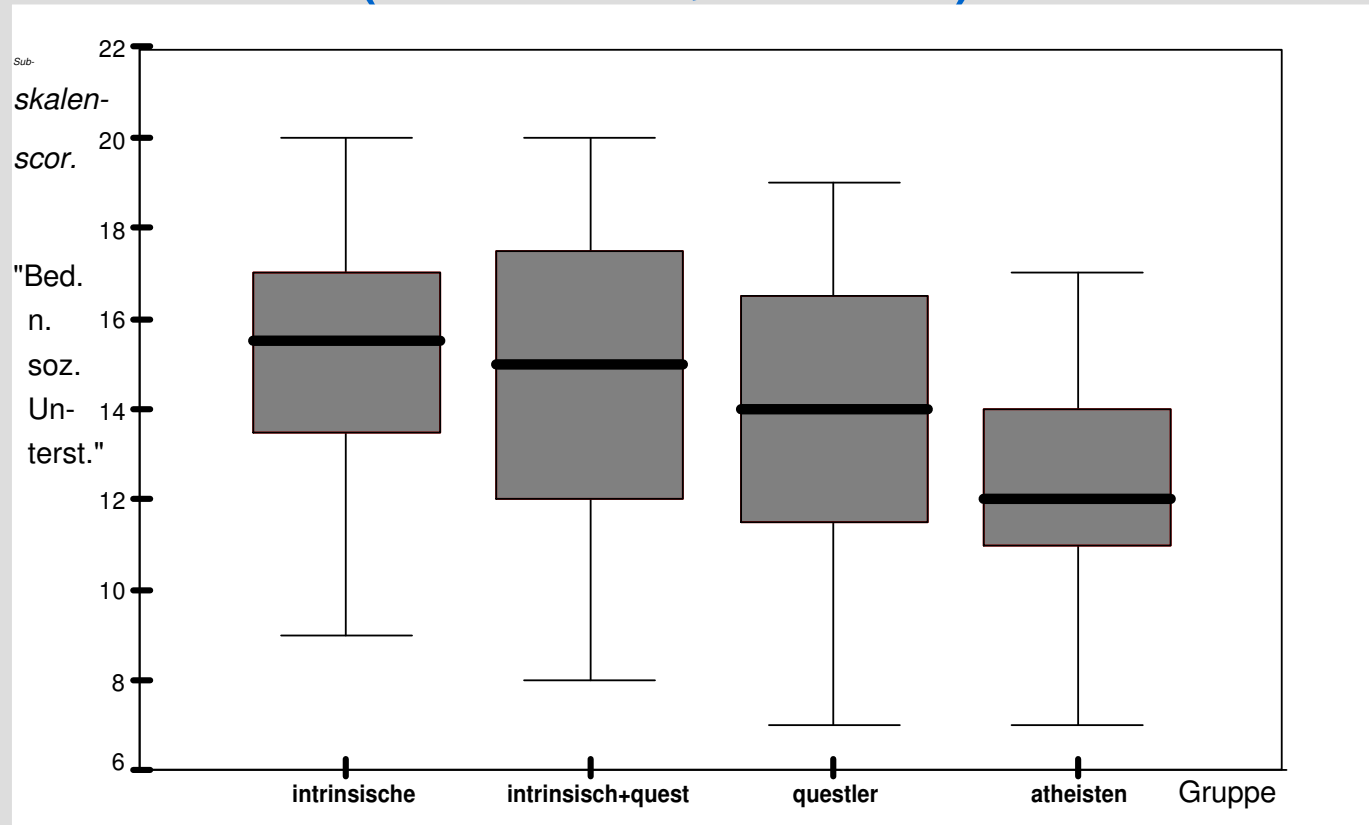


Abb. 5 : Box- and Whiskersplot der Subskalenscores "Bedürfnis n. sozialer Unterstützung" bei den Untersuchungsgruppen

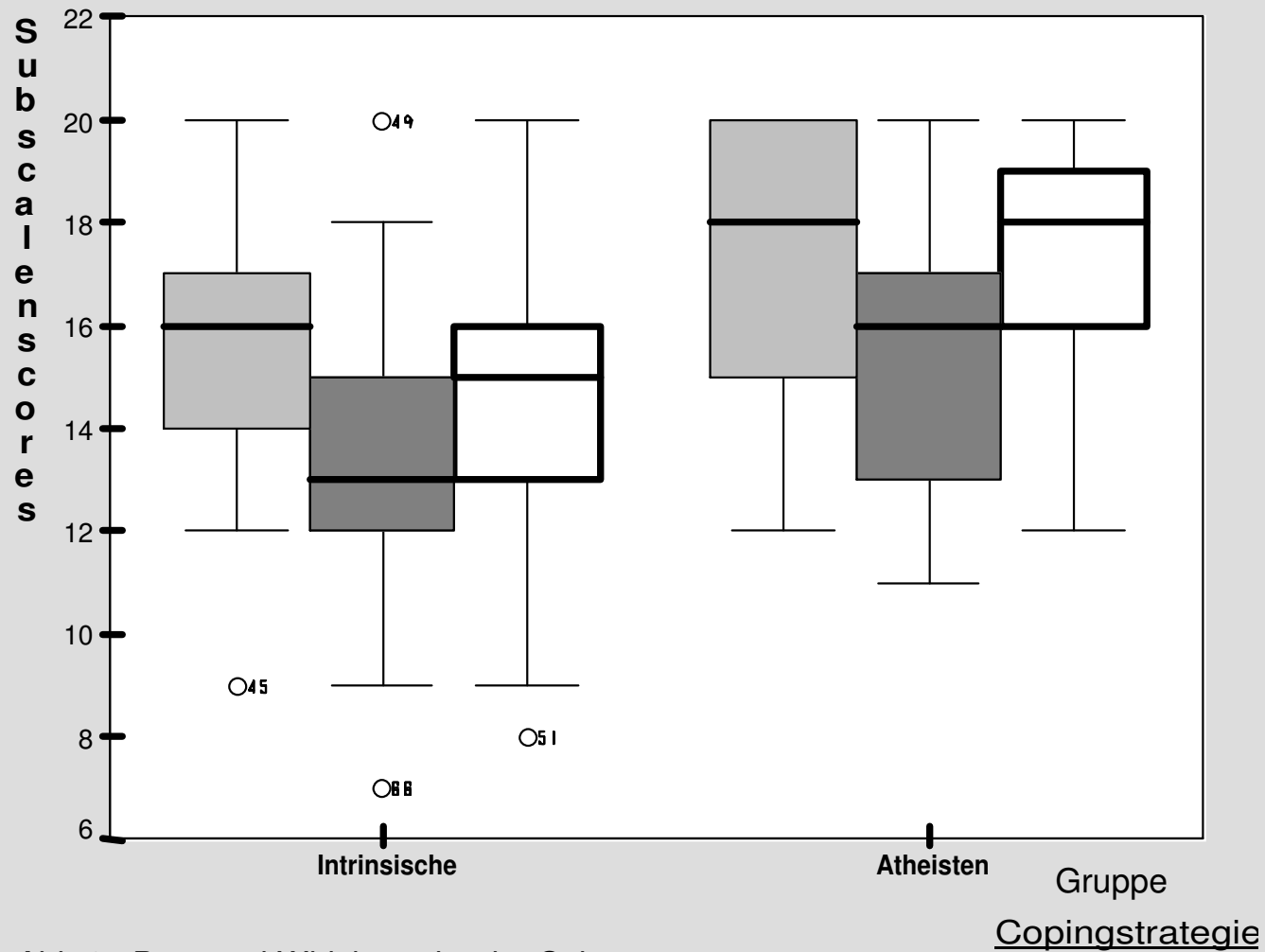


Abb.6: Box- and Whiskersplot der Subskalenscores ausgewählter Copingstrategien bei Intrinsischen und Atheisten

- Situationskontrolle
- Reaktionskontrolle
- Positive Selbstinstr.

# Theoretische Erklärungsansätze für einen negativen Zusammenhang (Schowalter & Murken, 2003)

- Sozialer Druck und soziale Ausgrenzung
- Kognitive Rigidität
- Passivität statt Eigenverantwortung
- Fixierung von negativen Emotionen
- Lebensfeindliche Wertsetzungen

# Beispiel für einen negativen Zusammenhang

Die totalitäre deutschsprachige  
Sekte „Colonia Dignidad“ in Chile  
(Freund, 2008)



# Klinik Hohe Mark

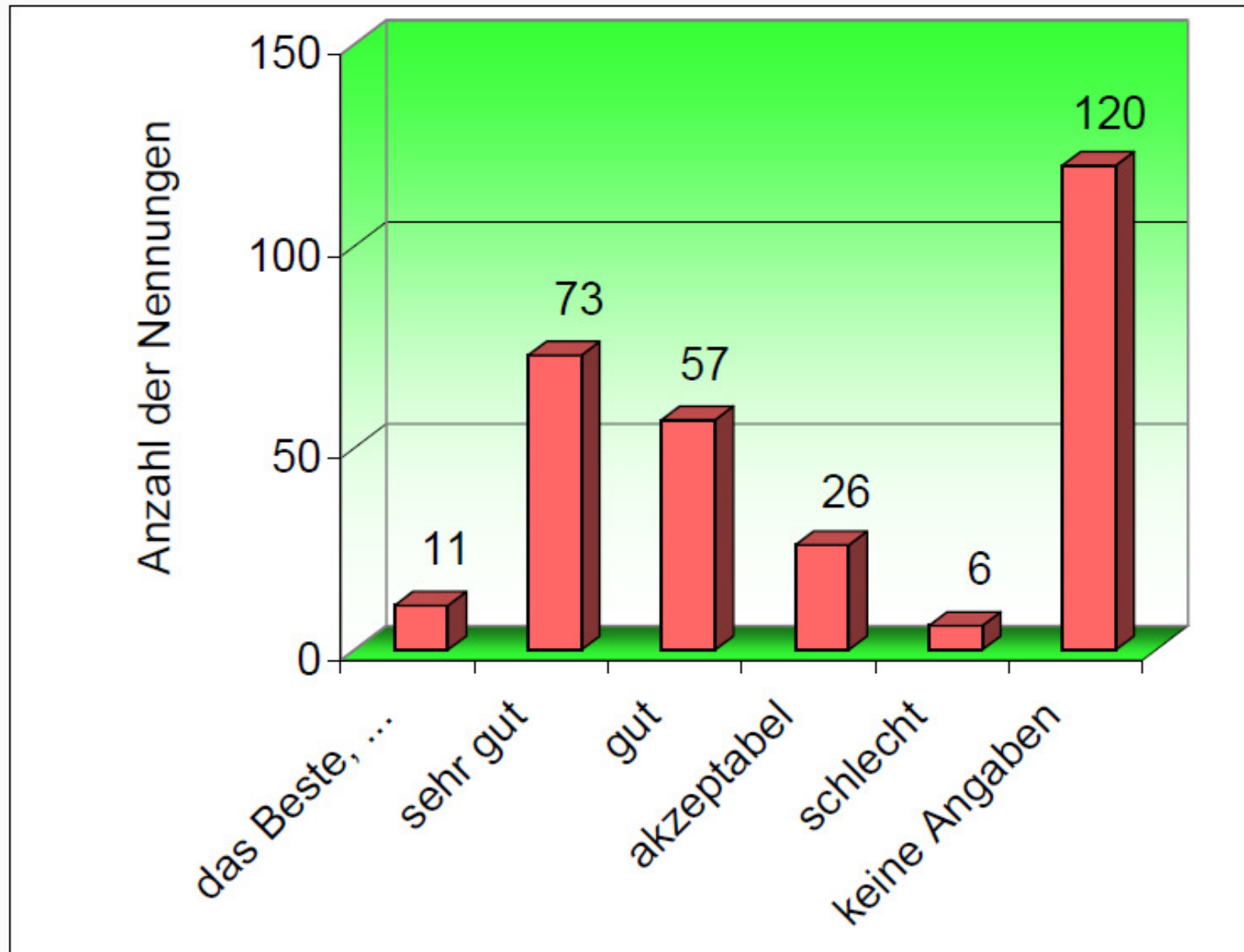
- 216 Betten in Oberursel/Ts. im Krankenhausbedarfsplan des Landes Hessen
- Pflichtversorgung von Patienten aus Frankfurt und Behandlung von Patienten aus ganz Deutschland
- **"fachlich kompetent - christlich engagiert"** und **"neu anfangen - neu leben"** als zentrale Aspekte des Selbstverständnisses



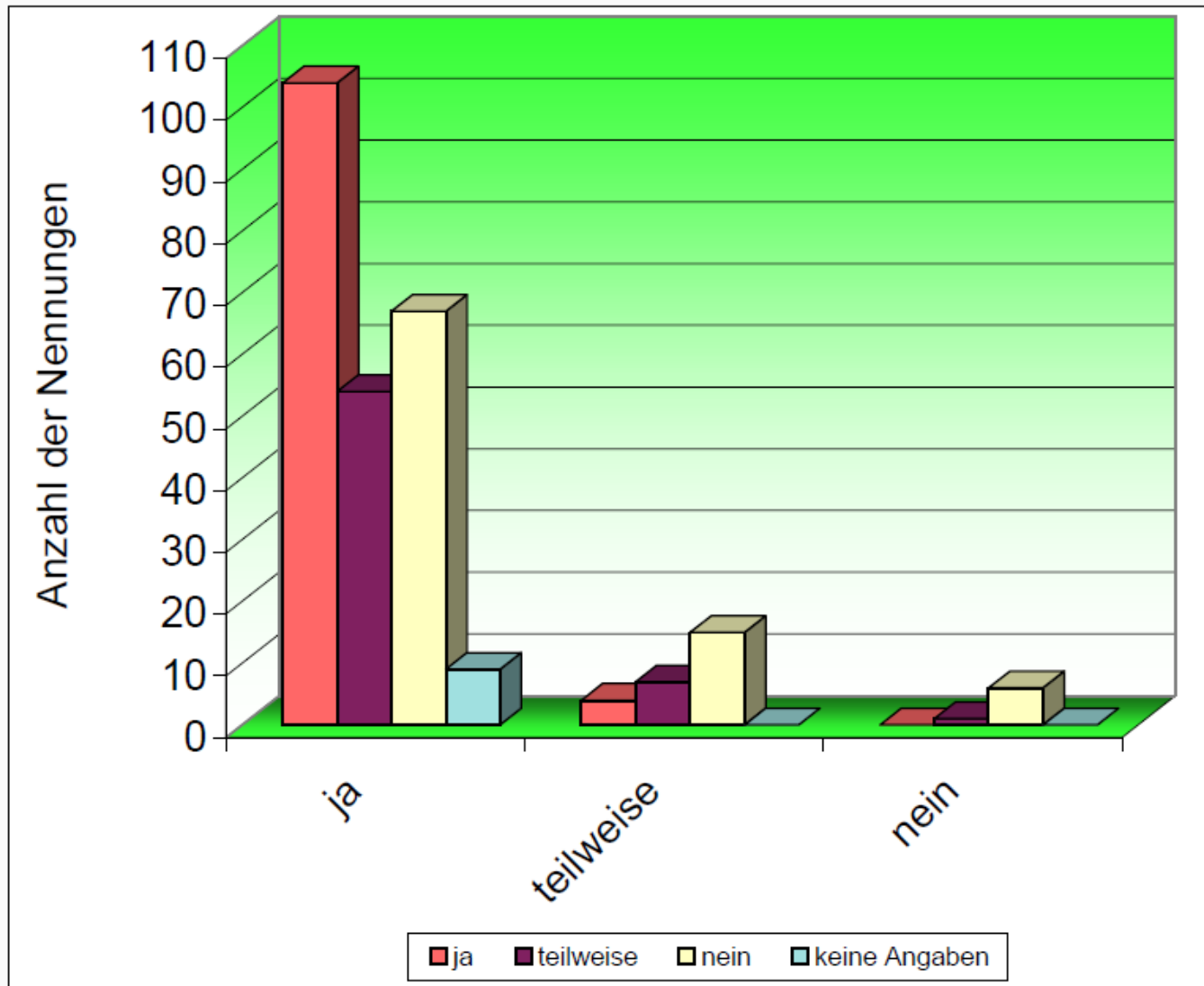
# Christlich engagiert ...?

- Gottesdienste und Andachten
- Bibelgespräche und Glaubensgrundkurse
- Gesprächsgruppen zu Lebens- und Sinnfragen
- Umfangreiche Einzelseelsorge
- Therapeutische Mitarbeiter sind auf Glaubensfragen ansprechbar

E13. Die Berücksichtigung von spirituellen Aspekten meiner Erkrankung durch meinen Arzt/Psychologen ist ...



## E2. Meine eigene Religion und Weltanschauung wird in der Klinik Hohe Mark geachtet.



Ich habe mich für die Klinik Hohe Mark wegen ihrer christlichen Ausrichtung entschieden.



# Tagesklinik der Klinik Hohe Mark

- 15 tagesklinische Plätze im Frankfurter Nordend seit 2000
- 90% der Patienten aus Frankfurt
- ca. 50 % der Pat. waren vorher vollstationär in der Klinik Hohe Mark
- C. 30 % der Pat. haben einen Migrationshintergrund



# Religiöse/spirituelle Aspekte

- Andacht 1x/Woche durch Mitarbeiter (freiwillig)
- Gelegenheit Seelsorger zu sprechen
- Therapeutische Mitarbeiter sind auf Glaubensfragen ansprechbar
- Achtsamkeitsbasierte Elemente im DBT
- Anspruch, die Kultur-/Religionszugehörigkeit der Patienten mit einzubeziehen
- Religiöse/Spirituelle Anamnese

## Beispielfragen für eine „Spirituelle Anamnese“ (Czef, 2007)

- Betrachten Sie sich als spirituellen oder religiösen Menschen?
- Gehören Sie zu einer spirituellen oder religiösen Gemeinschaft?
- Spielen Ihre Überzeugungen eine Rolle im Umgang mit Ihrer Erkrankung?
- Wie soll ich als Therapeut mit diesen Fragen umgehen?

# Gesundheitsinfo vom 4.3.2010

Welchen Zusammenhang sehen Sie zwischen Religiosität und psychischer Gesundheit ?

Wo wird in der Tagesklinik für Sie ein Bezug zur Spiritualität und zum Glauben spürbar?

Was wünschen Sie sich in Zukunft diesbezüglich in der Tagesklinik?

# Fragen zur Videosequenz

- Welche Wirkfaktoren von Religiosität und Spiritualität berichtet Frau B.?
- Gibt es eine besondere Verbindung zur Biographie und zur Symptomatik?
- Gibt es auch kritische Anmerkungen zur Religiositätsentwicklung von Frau B.?

# Relevanz für Tagesklinik

- Glaubens- und Sinnfragen als Bestandteil einer Lebensschule
- Tagesklinik als Kulturraum mit spiritueller Dimension
- Enge Verzahnung mit der Lebenswelt des Patienten, damit auch mit seiner religiösen Praxis (insbes. am WE)
- Soziale Reintegration kann auch Zugehörigkeit zu einer religiösen Gruppierung bedeuten
- Postakute Krankheitsstadien verlangen nach sinnhafter Einordnung der Lebenskrise

# Fragen für einen Erfahrungsaustausch

Wie sind die Themen Religiosität/Spiritualität in Ihrer Tagesklinik repräsentiert?

Handelt es sich bei R/S tatsächlich um vernachlässigte Therapieelemente?

Was hindert uns, spirituelle Themen anzusprechen?

Welche Wirkfaktoren und differentielle Indikationen haben Sie beobachtet?

# Literatur

Herbert Csef und Jochen Hefner: *Sind Sie auf solche Themen vorbereitet?* MMW-Fortschr., Med. Nr.51-52/2007, Schwerpunkt: Religion und Gesundheit, 35-39.

Henning Freund: *Religiöse Orientierung und Bewältigungsstrategien*. Diplomarbeit in Psychologie am Fachbereich Psychologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, 1994.

Henning Freund: „*Colonia Dignidad*“ *Der Öffnungsprozess einer geschlossenen Gemeinschaft*. EZW Materialdienst. Zeitschrift für Religions- und Weltanschauungsfragen 71, 180–185, 2008.

William James: *Die Vielfalt religiöser Erfahrung*, Insel, 1997.

Marion Schowalter und Sebastian Murken: Religion und psychische Gesundheit – empirische Zusammenhänge komplexer Konstrukte. In: C.Henning et al.: Einführung in die Religionspsychologie (S.138-162). Paderborn, Schöningh, 2003.

Michael Utsch: *Spiritualität – Chance oder Risiko für seelische Gesundheit?* Vortrag im Rahmen der 14. Psychiatriewoche 2002 in Frankfurt in der Tagesklinik der Klinik Hohe Mark. Quelle: [www.ezw-berlin.de](http://www.ezw-berlin.de)